

Biregg erhält neuen Quartier-Treffpunkt

HALLENBAD Am Sonntag gehts los: Die Stadt erhält ein neues Kulturzentrum. Bezüglich Nachtruhe gibts klare Vorgaben der Stadt.

«Eine solche Atmosphäre wie im alten Hallenbad gibts sonst nirgends», sagt Aurel Jörg. Das Vorstandsmitglied des Neubades schwärmt: «Der Mix aus Kultur und Gewerbe in der speziellen Architektur des ehemaligen Hallenbads ist einzigartig.» 14 Monate nach der Schliessung des Hallenbades an der Bireggstrasse gehen die Tore ab Sonntag erneut für die Bevölkerung auf. Nach monatelangem Hämmern, Bauen und Umgestalten bieten diverse Veranstaltungen (siehe APERO von gestern) während einer Woche die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild des Zwischennutzungsprojekts zu machen.

Ateliers, Büros und Beiz

Der Eingangsbereich des Neubades, gestaltet von lokalen Künstlern, lädt künftig als Café zum Verweilen ein. «Unser Ziel ist es, einen Quartiertreffpunkt zu etablieren und die Vernetzung im Quartier zu stärken», sagt Jörg. Ziel sei es auch, eine warme Mittagsküche zu etablieren. Ebenfalls soll jeden Sonntag ein Brunch stattfinden – zum ersten Mal ab 10 Uhr am kommenden Sonntag.

Im ehemaligen Garderobenbereich stehen nun Ateliers für Künstler zur Verfügung. Rund um das begrünte Kinderbecken stehen zirka 50 Arbeitsplätze zur Verfügung. «Die Idee ist, dass die Mieter aus den verschiedensten Bereichen voneinander profitieren können», erklärt Jörg. So könne sich etwa eine Zusammenarbeit zwischen einem Architekten und einem Grafiker ergeben. Das Spezielle daran: Die Arbeitsplätze können für Monate, aber auch nur für einzelne Tage gemietet werden. Das eigentliche Bad mit dem grossen Hauptbecken dient künftig für Veranstaltungen aller Art. Jörg: «Podien, Konzerte, Lesungen und Vorlesungen sind möglich.»



Noch laufen die letzten Arbeiten: Die Vorstandsmitglieder Aurel Jörg (links) und Erich Brechbühl freuen sich auf die Eröffnung des Neubades.

Bild Dominik Wunderli

Dass das alte Bad in neuem Glanz erstrahlt, ist dem Engagement vieler Freiwilliger zu verdanken. «Ohne die grosse ehrenamtliche Unterstützung und Eigenleistung von ungefähr 60 Helfern hätte das Projekt niemals realisiert werden können», sagt Jörg. Die Investitionskosten betrugen rund eine halbe Million Franken. Die Kosten sind durch Beiträge von Privaten und Stiftungen grösstenteils gedeckt. Im Rahmen der Zwischennutzung wird das Neubad sicher bis September 2017 betrieben. Auch Markus Schulthess vom Quartierverein

Hirschmatt-Neustadt schaut der Eröffnung positiv entgegen. «Das Neubad ist eine spannende Sache und wird unser Quartier zusätzlich beleben», sagt der Co-Präsident.

Nachtruhe um 22 Uhr

Schulthess freut sich auf den Austausch mit den Neubad-Verantwortlichen und glaubt nicht, dass es zu Konflikten – etwa wegen Lärm – kommen sollte. «Das Konzept ist für das Quartier gut verträglich und sollte keine zusätzliche Lärmbelastungen für die Quartier-

bewohner ergeben – es entsteht kein zusätzlicher Nachtclub.»

Das bestätigt auch Friederike Pfromm, Chefin Immobilien der Stadt Luzern: «Die Betreiber des Neubads müssen auf die Quartierbewohner Rücksicht nehmen. Dazu gehört auch die Einhaltung der Nachtruhe, die zwischen 22 und 6 Uhr festgelegt ist.»

YVES PORTMANN
yves.portmann@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

Weitere Informationen: www.neubad.org